

Was macht wirklich Sinn?

Trockenfutter, Dosenfutter, Barfen oder doch für das Tier kochen?

Dielingen. Vor solchen und ähnlichen Entscheidungen stehen heute viele Tierhalter, die sich Gedanken über eine sinnvolle Ernährung ihrer Tiere machen. Und wem kann man noch glauben? Fragt man zehn Menschen zur geeigneten Tierernährung, erhält man auch mindestens zehn unterschiedliche Antworten, das ist also nicht wirklich hilfreich.

Aber was hilft dem Tierhalter jetzt weiter, der natürlich nur das Beste für sein Tier möchte? Die Antwort ist einfach, die Umsetzung leider nicht: sehr viel lesen und recherchieren und vor allem nicht alles glauben. Jede Aussage verbirgt immer ein gewisses Interesse. So würde wohl nie eine Futtermittelfirma von den eigenen Produkten behaupten, dass diese gesundheitsschädlich sind, obwohl Klärschlamm, Zucker, Konservierung und sonstige Zusatzstoffe enthalten sind. Sondern selbstverständlich stellt jeder nur das Allerbeste her.

Vielleicht kann ja hier dann der Tierarzt helfen? Manchmal sicherlich, aber in vielen Fällen haben Tierärzte ganz andere Sorgen, als sich ausführlich um die Ernährung zu kümmern. Die Praxis ist meistens von morgens bis abends voll, wann bleibt da noch Zeit für eine Weiterbildung zum Thema Ernährung? Es hilft also alles nichts, jeder ist seines Glückes Schmied und muss sich selbst Informationen einholen und Erfahrungen sowie den logischen Verstand entscheiden lassen.

Häufig hilft es, tatsächlich schon darüber nachzudenken, was die Natur vorgesehen hat. Im Falle von Hunden und Katzen ist dies, bezogen auf die Ernährung, sicherlich das Fleisch. Beide jagen in freier Natur und haben als Beuteschema Pflanzenfresser. Dies liegt daran, dass auch ein Fleischfresser wie Hund oder Katze pflanzliche Nährstoffe benötigt, aber mit den rohen Pflanzen kaum etwas anfangen kann. Der Magen eines Pflanzenfressers ist daher ideal als Teil der Ernährung, weil darin die pflanzlichen Stoffe aufgespalten bzw. vorverdaut vorliegen und somit vom Fleischfresser verwertet werden können. Der Hauptbestandteil der Beute besteht somit aus frischem Muskelfleisch und etwas Innereien. Daraus ergibt sich schon mal, dass Fleischfresser wie Hund und Katze als Hauptbestandteil kein Getreide benötigen, sondern frisches Fleisch, um sich artgerecht und gesund zu ernähren.

In vielen Futtersorten ist jedoch leider nur ein minimaler Fleischanteil von 4% oder gar kein Fleisch, sondern nur Fleischmehl enthalten. Dies erkennt man jedoch nur, wenn man sich ausführlich die Rückseite der Verpackung durchliest. Zusätze wie Öl, Zucker, Geschmacksverstärker, Aromen, Konservierungsstoffe, etc. gehören nicht ins Beuteschema der Tiere und haben so-



Stefan Wolfarth, Ernährungsberater für Hunde und Katzen, Gesundheitstherapeut und Dozent

mit in ihrem Futter auch nichts zu suchen. Diese Zusatzstoffe lösen heutzutage die meisten Krankheiten wie Allergien, Hüftprobleme, Nierenprobleme, Diabetes, etc. aus. Ca. 70 bis 80% der heutigen Krankheiten basieren auf einer falschen Ernährung mit zu geringem Fleischanteil und zu vielen Zusatzstoffen. Ein gutes Futter wird auch heute noch so hergestellt, wie das Einkochen zu Omas Zeiten: durch Kaltabfüllung. Das frische Fleisch wird kalt abgefüllt und anschließend schonend durchgegart. So bleibt es auch ohne Konservierungsstoffe länger haltbar und behält seine Nährstoffe. Diese Technik hat schon vor 100 Jahren funktioniert und funktioniert auch heute noch.

Man sollte bei der Tiernahrung von Hunden und Katzen also auf einen hohen Fleischanteil achten, mit der Zulassung zum menschlichen Verzehr (um Gammelfleisch auszuschließen) und dass keine Zusatzstoffe wie Zucker, Konservierung, Aromen, etc. verwendet werden. Ein persönliches Anliegen noch: prüfen Sie, ob die Firma für das Futter Tierversuche durchführt. Das sollte kein Tierfreund wollen.

Rund um Hund und Katz'

♥ Allergien ♥ Übergewicht
♥ Ekzeme ♥ Gelenkprobleme

Wir können helfen !!

Tel: 05474 / 30 44 66

www.gesundes-im-napf.de